

R1
T8

CHORBUCH

MAURICIO KAGEL

J. S. BACH

FLORIAN HELGATH

CHORWERK RUHR

Fr 21. Sept 20.00 Uhr
Sa 22. Sept 20.00 Uhr
So 23. Sept 20.00 Uhr

Salzlager, Kokerei Zollverein

Dauer: ca. 1 h 30 min, eine Pause

Künstler*innengespräch am 22. Sept
im Anschluss an die Vorstellung

Einführung jeweils 45 min vor
Vorstellungsbeginn

Eine Produktion von Chorwerk Ruhr
für die Ruhrtriennale

Gefördert durch die
Kunststiftung NRW

Eintrittspreise
ab 10,- €

Musikalische Leitung:
Florian Helgath

Theorbe: Björn Colell
Violone: Günter Holzhausen
Klavier: Christoph Schnackertz
Orgel, Harmonium:
Christoph Lehmann

CHORWERK RUHR
Sopran: Vera Filippini, Anna Herbst,
Jenny Högström, Yuki Nakashima,
Christiane Rittner, Tineke Roseboom,
Anja Scherg, Ulrike Walter
Alt: Sophia Holdt, Franziska Gündert,
Melissa Hegney, Luisa Kruppa,
Antje Lohse, Nora Steuerwald
Tenor: Patrick Brandt, Jörg
Deutschewitz, Florian Feth,
Friedrich Custodio Spieser,
Fabian Strotmann, Hitoshi Tamada
Bass: Matija Bizjan, Steffen Henning,
Menno Koller, Georg Preißler,
Thomas Stenzel, Christian Walter

TEAM CHORWERK RUHR
Chormanager: Jürgen Wagner
Projektkoordination:
Martina Ossoble
Projektmanagement: Paul Heß
Projektassistent:
Elisabeth Hölscheidt

TEAM RUHRTRIENNALE
Technische Projektleitung:
Hanno Sons
Produktion und Technik:
Team der Ruhrtriennale

In Gedenken an Mauricio Kagel,
der am 18. September 2008 in Köln
gestorben ist.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Choräle und doppelchörige Motetten für gemischten Chor und Basso
Continuo

Mauricio Kagel (1931–2008)
Chorbuch für Vokalensemble und Tasteninstrumente

Singet dem Herrn ein neues Lied (BWV 225)
Allein Gott in der Höh sei Ehr (F-Dur für Orgel Solo)
Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf (BWV 226)
Allein Gott in der Höh sei Ehr (A-Dur für Orgel Solo)
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir (BWV 228)

PAUSE

J. S. Bach: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Choral)
M. Kagel: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Nr. 52)
J. S. Bach: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Orgel Solo)

M. Kagel: *In allen meinen Taten* (Nr. 32)
M. Kagel: *Du Friedefürst, Herr Jesu Christ*
J. S. Bach: *Ein feste Burg ist unser Gott* (Choral)
M. Kagel: *Eine feste Burg ist unser Gott* (Nr. 21)
M. Kagel: *Vater unser im Himmelreich* (Nr. 48)

J. S. Bach: *Ach Gott und Herr* (Choral)
M. Kagel: *Ach Gott und Herr* (Nr. 1)
J. S. Bach: *Ach Gott und Herr* (Orgel Solo)
M. Kagel: *Ach Gott und Herr* (Nr. 1)
J. S. Bach: *Ach Gott und Herr* (Choral)

M. Kagel: *Heut triumphieret Gottes Sohn* (Nr. 28)
M. Kagel: *Die Nacht ist kommen* (Nr. 17)
J. S. Bach: *Die Nacht ist kommen* (Choral)
M. Kagel: 8: *Christum wir sollen loben schon* (Nr. 8)
M. Kagel: *Es ist genug! So nimm Herr meinen Geist* (Nr. 24)

J. S. Bach: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Orgel Solo)
M. Kagel: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Nr. 53)
J. S. Bach: *Wer nur den lieben Gott läßt walten* (Choral)

TEXTE

Singet dem Herrn ein neues Lied,

Die Gemeinde der Heiligen
sollen ihn loben.

Israel freue sich des, der ihn
gemacht hat.

Die Kinder Zions sei'n fröhlich
über ihrem Könige,
Sie sollen loben seinen
Namen im Reigen;
mit Pauken und mit Harfen
sollen sie ihm spielen.

Wie sich ein Vater erbarmet
Gott, nimm dich ferner unser an,
Über seine junge Kinderlein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.

Gleichwie das Gras vom Rechen,
Ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da,
Drum sei du unser Schirm
und Licht,
Und trügt uns unsre
Hoffnung nicht,

So wirst du's ferner machen.
Also der Mensch vergehet,
Sein End, das ist ihm nah.

Wohl dem, der sich nur steif
und fest
Auf dich und deine Huld verlässt.

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen
Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den
Herrn!
Halleluja!

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf.

Denn wir wissen nicht, was
wir beten sollen, wie sich's
gebühret;
sondern der Geist selbst vertritt
uns aufs beste mit
unaussprechlichem Seufzen.

Der aber die Herzen forschet,
der weiß, was des Geistes
Sinn sei,
denn er vertritt die Heiligen nach
dem, das Gott gefällt.

Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns fröhlich und getrost
in deinem Dienst beständig
bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben!

O Herr, durch dein Kraft
uns bereit
und stärk des Fleisches
Blödigkeit,
daß wir hier ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu
dir dringen.
Halleluja, halleluja!

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;

weiche nicht, denn ich bin
dein Gott;
ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich erhalte dich durch die rechte
Hand meiner Gerechtigkeit.
Fürchte dich nicht, denn ich habe
dich erlöset;
ich habe dich bei deinem Namen
gerufen, du bist mein.
Herr, mein Hirt, Brunn aller
Freuden!
Du bist mein, ich bin dein,
niemand kann uns scheiden.

Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut,
mir zu gut, in den Tod gegeben.
Du bist mein, weil ich dich fasse
und dich nicht,
o mein Licht, aus dem
Herzen lasse!
Laß mich, laß mich hingelangen,
wo du mich und ich dich
lieblich werd umfängen.

PAUSE

J. S. Bach / M. Kagel

Wer nur den lieben Gott
läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

M. Kagel

In allen meinen Taten
lass ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muss zu allen Dingen,
soll's anders wohl gelingen,
mir selber geben Rat und Tat.

M. Kagel

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ
wahr Mensch und wahrer Gott,
ein starker Nothelfer du bist
im Leben und im Tod.
Drum wir allein
im Namen dein
zu deinem Vater schreien!

J. S. Bach / M. Kagel

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht sein's Gleichen.

M. Kagel

Soll's ja so sein,
dass Straf' und Pein
auf Sünde folgen müssen:
so fahr hier fort,
und schone dort,
und lass mich hier wohl büßen.

J. S. Bach / M. Kagel

Ach Gott und Herr,
wie groß und schwer

sind mein begangne Sünden!
Da ist niemand,
der helfen kann,
in dieser Welt zu finden.

J. S. Bach

Soll's ja so sein,
dass Straf' und Pein
auf Sünde folgen müssen:
so fahr hier fort,
und schone dort,
und lass mich hier wohl büßen.

M. Kagel

Heut triumphieret Gottes Sohn,
der von dem Tod erstanden
schon,
Halleluja, Halleluja,
mit großer Pracht und
Herrlichkeit,
des danken wir ihm in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja.

Dem Teufel hat er sein Gewalt
zerstört, verheert ihm all Gestalt,
Halleluja, Halleluja,
wie pflegt zu tun ein großer Held,
der seinen Feind gewaltig fällt.
Halleluja, Halleluja.

M. Kagel / J. S. Bach
Die Nacht ist kommen,
Drin wir ruhen sollen;
Gott walt's, zum Frommen
Nach sei'm Wohlgefallen,
Dass wir uns legen
In seinem G'leit und Segen,
Der Ruh' zu pflegen.

M. Kagel

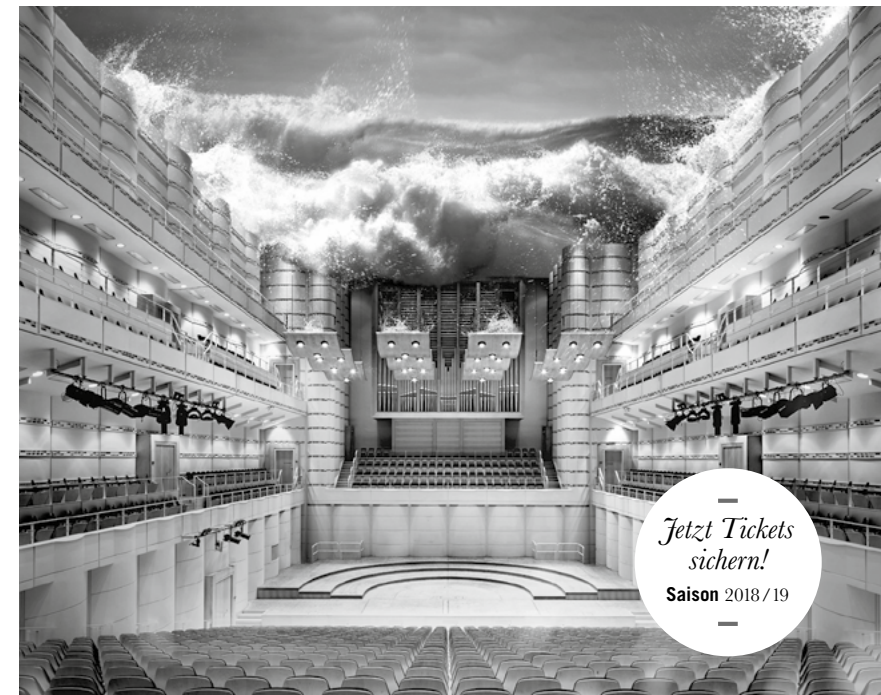
Christum wir sollen loben schon
Lob, Ehr und Dank sei dir gesagt,
Christe, geboren von reiner Magd,
mit Vater und dem Heiligen Geist
von nun an bis in Ewigkeit.

M. Kagel

Es ist genug! So nimm, Herr
meinen Geist
Es ist genug, Herr, wenn es
dir gefällt,
so spanne mich doch aus.
Mein Jesus kömmt!
Nun gute Nacht, o Welt!
Ich fahre sicher hin mit Frieden;
Mein großer Jammer bleibt
darnieden.
Es ist genug!

M. Kagel / J. S. Bach
Wer nur den lieben Gott
lässt walten
Wer weiß, wie nahe mir
mein Ende!

Hin geht die Zeit,
her kommt der Tod.
Ach, wie geschwinde
und behende
Kann kommen meine Todesnot!
Mein Gott, ich bitt' durch
Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut!



SO KLINGT NUR DORTMUND

DO 18.10.18 SO 28.10.18 FR 16.11.18 FR 01.02.19

VERDI »LA TRAVIATA«
MusicAeterna Chor
und Orchester, Teodor
Currentzis

BACH MAGNIFICAT
Amsterdam Baroque
Orchestra & Choir,
Ton Koopman

**MOZART REQUIEM
SACRA**
Balthasar-Neumann-
Chor und -Ensemble,
Thomas Hengelbrock

**SCHUMANN MISSA
SACRA**
Balthasar-Neumann-
Chor und -Ensemble,
Thomas Hengelbrock

SO 17.03.19

STRAUSS »ELEKTRA«
hr-Sinfonieorchester,
Andrés Orozco-Estrada

SA 25.05.19

**STRAWINSKY »THE
RAKE'S PROGRESS«**
Ludwig Orchestra,
Barbara Hannigan

SO 02.06.19

BRAHMS REQUIEM
MusicAeterna Chor,
Mahler Chamber Orchestra,
Teodor Currentzis

KARTENVERKAUF UNTER
konzertthaus-dortmund.de

KONZERTHAUS
DORTMUND



ÜBER CHORBUCH

Das Chorwerk Ruhr wagt sich im Rahmen der Ruhrtriennale unter seinem Leiter Florian Helgath an einen besonderen Klangvergleich heran. Der fast schon sakrosankte Johann Sebastian Bach und sein vokaler wie instrumentaler Umgang mit den Choralmelodien seiner Zeit werden konfrontiert mit der harschen musikalischen Weiterverarbeitung dieser Choräle durch den 2008 verstorbenen Mauricio Kagel.

Der erste Teil des Konzerts widmet sich zunächst ausschließlich Bach und seiner Form der Choralbearbeitung. Neben den Figurierungen der Orgelmusik benutzt Bach bei seinen Motetten die rein vierstimmige Ausharmonisierung ebenso wie den Dialog der reinen Choral-Melodie im Verhältnis zu polyphonen Stimmen. Auch findet sich hier ein Alternieren mit der Form einer Aria.

Im zweiten Teil treffen Bachs Choräle auf Kagels klangliche „Übermalungen“, Klangszene des Gotteszweifels aus dessen 1978 komponiertem *Chorbuch*. Harmonium und Klavier zitieren die Bachchoräle, transponieren sie jedoch taktweise. Darüber agiert der Chor, teils solistisch, teils chorisches. „Normales“ Singen weicht dem Sprechsingen, Rufen, Falsettieren, Glissandieren, ja sogar dem Gebrauch des Megaphons. Bisweilen soll es auch bewusst „krank“ oder „hysterisch“ klingen. Auch der Ausgangstext bleibt bei alledem nicht unangetastet.

Tim Koeritz

E: Under its Musical Director Florian Helgath, Chorwerk Ruhr – founded in 1999 and one of Germany's leading chamber choirs – will tackle an unusual and daring musical comparison as part of the Ruhrtriennale programme. The almost sacrosanct figure of Johann Sebastian Bach and his vocal and instrumental approach to the choral melodies of his time will be confronted with the harsh musical re-workings of the same chorales by the late Mauricio Kagel, who died in 2008.

The opening section of the concert is devoted exclusively to Bach and his form of choral work. Alongside the figurations of the organ music, Bach uses pure four-part harmonization in his motets as well as the dialogue of pure choral melodies in relation to polyphonic voices. This also alternates with the form of an aria.

In part two, Bach's chorales meet Kagel's sonic "over-paintings", sonic scenes of religious doubt from his *Chorbuch* composed in 1978. The harmonium and piano quote Bach's chorales but transpose them in terms of time. The choir operates above this, partly in soli and partly as a chorus. "Normal" singing gives way to the use of Sprechgesang, shouting, falsetto, glissandi and even a megaphone. At times it is even deliberately meant to sound "sick" or "hysterical". Not even the original text is not left untouched.

Tim Koeritz

BIOGRAPHIEN

Das 1999 gegründete Vokalensemble **Chorwerk Ruhr** entwickelte sich zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Der Anspruch des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen. Seit der Gründung fanden Konzerte mit Musik aus allen Epochen bis zur Gegenwart statt – in Zusammenarbeit mit namhaften Dirigent*innen wie Frieder Bernius, Sylvain Cambreling, Reinhard Goebel, Robin Gritton, Rupert Huber, Susanna Mälkki, Kent Nagano, Peter Neumann, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Marcus Stenz, Bruno Weil und Hans Zender. Im November 2011 hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath die Künstlerische Leitung übernommen. Er sieht den Schwerpunkt seiner Arbeit darin, neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für den Zuhörer vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. Chorwerk Ruhr arbeitet durch zahlreiche Kompositionsaufträge und Uraufführungen regelmäßig mit zeitgenössischen Komponist*innen zusammen, tritt regelmäßig auf nationalen sowie internationalen Musikfestivals auf und konzertiert immer wieder mit renommierten Orchestern wie Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Concerto Köln, Ensemble

Resonanz, l'arte dell mondo, Ensemble Musikfabrik, Schönberg Ensemble Amsterdam, Ensemble Modern, Junge Deutsche Philharmonie, Bochumer Symphoniker, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Außerdem entstehen in Zusammenarbeit mit WDR und DLF immer wieder Einspielungen. Alljährlich kooperiert Chorwerk Ruhr in besonderer Form mit der Ruhrtriennale

Björn Colell, 1964 in Berlin geboren, studierte Gitarre an der Hochschule der Künste in Berlin bei Mariangelez Sanchez-Benimeli, wo er als Gitarrenpädagoge und im Konzertfach abschloss. Es folgten ein Studium für Laute und historische Aufführungspraxis am Royal College of Music in London bei Jakob Lindberg sowie an der Hochschule der Künste in Berlin. Das Spektrum seiner Konzert- und Opern als Continuo-Spieler. Eine intensive internationale Konzerttätigkeit führte ihn an Konzertsäle in ganz Europa, Japan sowie Süd- und Nordamerika. Er spielte unter anderem in der Carnegie Hall / New York wie auch in der Londoner Royal Albert Hall, im Teatro Colón / Buenos Aires, und in der Berliner Philharmonie. Als festes Mitglied der Berliner Barocksolisten hat er zahlreiche Tourneen und CD-Produktionen begleitet. Björn Colell ist außerdem

Gast bei vielen anderen Ensembles mit künstlerischer Spezialisierung auf historische Aufführungspraxis und konzertiert auch in Duobesetzungen. Es existieren zahlreiche CD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit ihm. Aufnahmen, an denen Björn Colell beteiligt war, wurden mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Er lehrte an den Musikhochschulen Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig und Carl Maria von Weber in Dresden, unterrichtet heute an der Hochschule für Musik Nürnberg und an der UDK Berlin und gibt Meisterkurse für Lautenist*innen und Gitarrist*innen.

Florian Helgath, geboren 1978 in Regensburg, sammelte erste musikalische Erfahrungen bei den Regensburger Domschatzen und später an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen Michael Gläser, Stefan Parkman und Dan Olof Stenlund. Von 2009 bis 2014 leitete er den Dänischen Rundfunkchor als Chorus Master und war von 2008 bis 2016 Dirigent des Via Nova Chor München. Mit diesem Ensemble hat er zahlreiche Uraufführungen dirigiert und nationale und internationale Auszeichnungen erhalten. Seit 2011 ist er Künstlerischer Leiter des Chorwerk Ruhr, mit dem er Chormusik aller Epochen erarbeitet, sowohl a cappella als auch im chorsinfonischen Bereich. Seit 2017 ist er zudem Künstlerischer Leiter der Zürcher Sing-Akademie. Er ist regelmäßig zu

Gast beim SWR Vokalensemble, beim RIAS Kammerchor, beim Chor des Bayerischen Rundfunks, dem MDR Rundfunkchor, dem Chœur de Radio France und arbeitet mit Orchestern wie den Bochumer Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Danish Chamber Orchestra, dem Münchner Symphonikern, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Köln sowie dem Ensemble Resonanz aus Hamburg.

Günter Holzhausen, 1969 in München geboren, studierte Kontrabass an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Klaus Trumpf. Während des Studiums erfolgten Engagements beim Münchner Rundfunkorchester, den Münchner Symphonikern und dem Münchener Kammerorchester. Seit 1996 ist er ständiger Continuospieler des Tölzer Knabenchors, verbunden mit zahlreichen Konzerten und Aufnahmen in Europa, Israel, Türkei und Übersee. Ihn verbindet zudem eine ausgedehnte Zusammenarbeit mit Emma Kirkby / London Baroque, den Taverner Consort Players London, Reinhard Goebel, der Hofkapelle München, La Banda Augsburg, Salzburg Barock, dem Pera Ensemble Istanbul, dem Orchester der Ludwigsburger Schloßfestspiele, dem Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Chorwerk Ruhr. Günter Holzhausen beschäftigt sich intensiv mit diversen historisch überlieferten Violonestimmungen von drei bis sechs Saiten und ihrer aufführungspraktisch korrek-

ten Anwendung. Als Professor für Kontrabass und Violine an der Hochschule für Musik und Theater München publiziert er, ist Referent auf Meisterkursen und hält Gastvorträge in London (Royal Academy of Music), Berlin (Universität der Künste), München (Hochschule für Musik und Theater) sowie in Tübingen (Musikwissenschaftliches Institut der Eberhart-Karls-Universität).

Christoph Lehmann, geboren 1947 in Peking, wuchs auf einer ostfriesischen Insel und in Südafrika auf. In Berlin studierte er Kirchenmusik (A-Prüfung), bevor er für ein Cembalo-Studium nach Köln zog. Er wurde dann Kantor in Düsseldorf und konnte parallel dazu auch anderen Tätigkeiten nachgehen. So arbeitete er z. B. als Theatermusiker in Düsseldorf, Bonn, Aachen und Bochum, als Kammermusiker in mehreren prominenten deutschen Ensembles und auch als Tonmeister und Programmierer. Er unterrichtet nicht. Seit 1985 arbeitet er freischaffend, vornehmlich als Continuo-Spieler im Bereich der vorromantischen Musik.

Christoph Schnackertz, 1984 in Frechen bei Köln geboren, erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Clovis Alessandri und studierte in Köln bei Prof. Pierre-Laurent Aimard und Prof. Jürgen Glauss. Seit 2005 erhält er wichtige Anregungen als ständiger Begleiter der Gesangsklasse von Prof. Christoph Prégardien und seit Oktober 2011 hat er einen Lehrauftrag

für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zusammen mit dem Tenor Julian Prégardien bildet Schnackertz seit 2012 ein festes Duo, dessen Debut-CD *An die Geliebte* die international hervorragend besprochen wurde und 2015 für den BBC Music Award und für den ICMA nominiert war. Auch die künstlerische Zusammenarbeit mit Christoph Prégardien gestaltet sich zunehmend enger, gemeinsam konzertierten sie in den letzten Jahren u. a. in der Wigmore Hall London, bei den Schwetzingen Festspielen und in der Tonhalle Zürich. In der Spielzeit 2014/2015 begleitete Christoph Schnackertz am Theater am Engelsgarten, dem neuen Schauspielhaus Wuppertals, eine szenische Produktion von Schuberts *Die schöne Müllerin*. Im Jahr 2016 debütierte er bei den Schuberttagen in Hohenems und Schwarzenberg, sowie im Musikverein Wien.

RUHRTRIENNALE FESTIVAL OF THE ARTS 2018 2019 2020

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kultur Ruhr GmbH
Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum

Geschäftsführung: Dr. Stefanie Carp,
Dr. Vera Battis-Reese

Text: Tim Koeritz
Übersetzung: David Tushingham
Foto: Vollebregt, Sjakkelien / Anefo,
Nationaal Archief
Redaktion: Katinka Deecke,
Jürgen Wagner

Design (Art Direction):
Casual Compositions (Manuel
Raeder, Santiago da Silva)
Grafik, Satz: Moritz Kappen

Druck und Herstellung:
Druckerei Kettler

Gesellschafter und öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR



KUNSTSTIFTUNG
NRW

